

Kopie: Schweizerische Botschaft, Santiago
 Schweizerische Botschaft, Lima
 Dr. F. Walthard, Beauftragter für die Uhrenindustrie
 und internationale Industriefragen
 Botschafter Probst
 Lo, Hf, Gre, Ae.

Bern, den 6. März 1970

Notiz über die Besprechung mit Vertretern der FH

vom 26. Februar 1970

Anwesend: HH. Botschafter Probst
 Léchet, Hofer, Aebli
 Direktor Retornaz
 Direktor Von der Weid
 Radja und Cartier

Zweck: Orientierung über Industrialisierungspläne im
 Uhrensektor in Chile und Peru gemäss beiliegender
 Traktandenliste

A. Allgemeines

Die FH möchte den gegenwärtigen Stand ihrer Industrialisierungspläne, die sie für verschiedene Länder Lateinamerikas bearbeitet, dem zuständigen Delegierten für Handelsverträge zur Kenntnis bringen und mit ihm die sich daraus ergebenden Probleme besprechen. Dabei geht die FH von vier Grundüberlegungen aus:

- "éviter le saupoudrage",
 also eine wahllose und nicht koordinierte Industrialisierung in allen sich darum bewerbenden Ländern, wie dies beispielsweise in der Automobilbranche in Lateinamerika geschehen ist, vermeiden;
- "éliminer la pseudo-industrialisation",
 wie wir sie heute beispielsweise in Chile (Intermundi in Arica) und Peru (Freddy Michel) feststellen können;

- 2 -

- "choix du produit",
wobei von Fall zu Fall verschiedene Produkte in Betracht kommen,
die sich aber gesamthaft organisch ergänzen sollten;
- "assainissement du marché",
wobei die Industrialisierung den Ansatzpunkt bieten soll, um
auch vernünftige Einfuhrregelungen zu erzielen.

Auf die an der heutigen Sitzung näher zu betrachtenden Anden-Staaten angewandt bedeutet dies, dass die FH eine Industrialisierung nicht wahllos auf dem Territorium der verschiedenen nationalen Märkte vornehmen möchte, da diese einzelnen Märkte wirtschaftlich zu wenig Möglichkeiten bieten, sondern dass die gesamte Zone als wirtschaftliche Einheit betrachtet werden soll. Diese Bemühungen seien nun so weit gediehen, dass die Errichtung einer Weckeruhren-Industrie in Chile und einer Uhrenindustrie (Typ Roskopf) in Peru ins Auge gefasst werden könne.

B. Chile

Für die Vorgeschichte der Industrialisierungsbestrebungen (Uhren-sektor und Mikromechanik) sei auf das Dossier verwiesen. Anlässlich eines Besuches von Präsident Bauer und Direktor Retornaz in Chile im letzten Jahre wurde mit der CORFO eine Absichtserklärung unterzeichnet, wonach schweizerischerseits ein entsprechender Projekt-vorschlag unterbreitet worden ist.

Auf der Suche nach einem solchen Projekt, hatte sich die FH zu-nächst auf dem Gebiet der Mikromechanik umgeschaut, wo sich frei-lich kein schweizerischer Partner finden liess. Dagegen erklärte sich die dynamische Firma DERBY in Neuenburg, die vollständig von der Ebauches SA kontrolliert wird, bereit, ihre elektronische Weckeruhr in Peru fabrizieren zu lassen. Dieses Feld ist in Latein-amerika gänzlich unbeackert. Die von Edgar Kocher in Brasilien hergestellten Wecker liegen technisch in einem andern Sektor. Der elektronische Derby-Wecker benötigt ausserdem nur ein ver-einfachtes Decolletage und Tournage und eine geringere Zahl an

- 3 -

Ort und Stelle herzustellender Einzelteile. Die DERBY ist deshalb vorderhand als schweizerischer Partner ausersehen.

Die Schweiz soll für den Anfang alle Weckerteile liefern. In der Schlussphase sollte Chile die Teile, ausser dem elektronischen Element sowie Unruh-Spiralfeder, die nach wie vor von der Schweiz bereitgestellt würden, selbst herstellen. Die maschinellen Einrichtungen können von der Firma DERBY ebenfalls geliefert werden.

Vorgesehen ist eine schweizerisch-chilenische "joint-venture", wobei die Kontrolle der Unternehmung durch die schweizerische Beteiligung (Minderheit) am Kapital und durch die Gewährung von "know how" usw. sichergestellt bliebe. Bezweckt wird der Vertrieb auf dem Anden-Markt von in Chile fabrizierten Weckern. Es geht nicht darum, die Ausfuhr dieses Erzeugnisses aus der Schweiz zu begünstigen.

Der chilenische Partner wird noch gesucht werden müssen, sobald die CORFO sich zu diesem Vorschlag definitiv geäußert haben wird. Obwohl die Angelegenheit noch nicht so weit gediehen ist, hat sich aber die FH bereits nach möglichen chilenischen Partnern unter der Hand umgesehen. Im Vordergrund steht die Compania chilena de medidores, die vom Franzosen Matthieu geleitet wird (Tochterfirma einer bekannten Messgeräte-Firma in Frankreich); aber auch der von einem Schweizer namens Isliker geleitete Decolletage-Betrieb in Chile sowie die Société suisse-péruvienne SA (Zweigfirma von Reiser und Curioni in Lima, vor allem interessiert an der Verteiler-Organisation) kämen in Betracht.

Bis der chilenische Partner bekannt ist, wird keine Aktion der Handelsabteilung als notwendig erachtet. Später aber würde ihre Mitwirkung erwünscht sein, um:

- 1) die Industrialisierung auf dem Gebiete der Weckeruhren durch ein offizielles Einvernehmen zu konsolidieren sowie eine weitere Industrialisierung auf dem Uhrensektor (Kapitel 91) zu verhindern;
- 2) zu einer Verbesserung des chilenischen Einfuhrregimes auf dem Uhrensektor zu gelangen.

C. Peru

Im Einvernehmen mit Reiser und Curioni SA in Lima wurde ein Industrialisierungsprojekt ausgearbeitet, welches die Herstellung von Roskopf-Uhren mittlerer Qualität in Peru zum Gegenstand hat (vgl. darüber Dokumentation FH). Diese Uhren sollen auf dem Anden-Markt abgesetzt werden (eine Umfrage hat erwiesen, dass solche Uhren etwa die Hälfte der Konsumentennachfrage ausmachen). Vorgesehen ist die Gründung einer schweizerisch-peruanischen Gesellschaft mit voraussichtlich 49 % (ev. 40 %) schweizerischer und 51 % (ev. 60 %) peruanischer Beteiligung. Ins Auge gefasst wird namentlich aus Fiskalgründen auch eine eventuelle öffentliche peruanische Beteiligung. Schweizerischer Partner: Garde-Temps SA. Das Projekt wurde am 15. Dezember 1969 im Handels- und Industrie-Ministerium eingereicht. Der Chef des zuständigen Dienstes dieses Ministeriums, ein General, soll ihm günstig gesinnt sein. Vorgesehene Inbetriebsetzung 6 Monate nach Erhalt der entsprechenden Projektbewilligung, die am 1. Mai d.J. erteilt werden sollte.

D. Schweizerische Exportbewilligung

Es stellt sich die Frage, wie weit für diese beiden Projekte gegebenenfalls der Bewilligungspflicht gemäss Uhrenstatut unterstehende Bestandteile aus der Schweiz bezogen werden müssen.

Hinsichtlich der Lieferung von Weckeruhrteilen nach Chile wird es wahrscheinlich nicht der Fall zu sein brauchen. Dieser Punkt muss freilich noch näher abgeklärt werden.

Dagegen werden für die Uhrenfabrikation in Peru der Bewilligungspflicht unterstehende regulierende Uhrenteile aus der Schweiz bezogen werden müssen. Botschafter Probst macht deshalb darauf aufmerksam, dass die Frage von den Interessenten rechtzeitig mit dem Beauftragten für die Uhrenindustrie, Herrn Dr. Walthard, aufgenommen werden sollte.

- 5 -

Die Darlegungen der Vertreter der FH hatten lediglich orientierenden Charakter. Aus der Diskussion ergaben sich keine Probleme, mit denen sich die Handelsabteilung im gegenwärtigen Stadium zu befassen hat.

Beilage:

Exposition der FH

Les principaux aspects exposés par la Délégation de la F.H. à Monsieur l'Ambassadeur Raymond PROBST, ses collaborateurs, en séance du 26 février au Palais Fédéral à Berne.

1 Le cadre général dans l'industrialisation

- 1) les causes externes et internes
- 2) l'approche géographique
- 3) l'Amérique latine

11 Les pays du pacte Andin

- 1) le processus de l'intégration économique
- 2) notre position sur ce marché
- 3) les dimensions futures d'un marché unique

111 La description de notre approche

- 1) éviter le saupoudrage
- 2) éliminer la pseudo-industrialisation
- 3) le choix du produit
- 4) Assainissement du marché

1V Approche Chili

- 1) pseudo-industrialisation
- 2) Intervention Messieurs Bauer et Retornaz
- 3) Mission Quartier & Radja
- 4) l'éventail des possibilités
- 5) choix du produit
- 6) état actuel du dossier et perspectives

V Approche Pérou

- 1) pseudo-industrialisation
- 2) intervention Messieurs Bauer et Retornaz
- 3) Opération Garde-temps Reiser
- 4) Mission Quartier & Radja
- 5) Etat actuel du dossier et perspectives

VI Information aux Autorités

- 1) démarche auprès de la Commission consultative
- 2) information à la Division du Commerce et au Chargé des questions industrielles internationales
- 3) Modalités futures de ces relations

DATES UTILES

- 1) Visite de Mrs Bauer et Retornaz à Santiago en juillet 1969 et la déclaration d'intention du 16 juillet.
- 2) La mission Quartier, Radja et Vogt à Santiago du 22 au 30 Août 1969.
- 3) En janvier 1970, l'acheminement du projet Chili et l'envoi de celui-ci à Monsieur Lévine, Président de la Commission Exécutive pour la Division de l'Industrie mécanique et à M. Gana, Directeur à l'Institut Chilien de l'acier.
- 4) Mission Mrs Bauer et Retornaz à Lima les 17, 18 et 19 juillet 1969
- 5) Le séjour de Monsieur Lhoner en février 1969.
- 6) La mission Quartier, Radja et Vogt du 6 Septembre 1969.
- 7) Le dépôt du projet Pérou entre les mains de Monsieur Max Reiser à Zurich le 31 octobre 1969.
- 8) La constitution de la Société d'exploitation.
- 9) La dite Société dépose le projet au Ministère du Commerce et de l'Industrie à Lima le 15 décembre.

PACTE ANDIN

- 1) Signature du pacte à Carthagène le 28 mai 1969
- 2) L'Etablissement du Secrétariat du pacte à Lima en décembre 1969

* * * *